

Aus den ersten glänzenden Besprechungen über

CHRISTOPHER MORLEY

Kinder im Traum

Roman aus dem Amerikanischen / Geheftet RM 3.80 / Ganzleinen RM 6.—



Berliner Börsen-Courier:

„Obwohl Morleys Menschen mitten im abstumpfenden Erwerbsskampf der Großstadt stehen, haben sie sich die elementare Ursprünglichkeit der Phantasie bewahrt. Über alle selbstentzweigende Mechanisierung zehren sie von ihrer verborgenen Traum- und Schönheitswelt.“

Bremer Zeitung:

„Im Prolog des Buches finden wir eine Kindergesellschaft, die „strenge Eltern“ spielt und sich darüber unterhält, wie es wohl sein mag, wenn man erwachsen ist. Und nun begegnen wir ganz unvermittelt diesen Kindern als Erwachsene, deren Leiden und Freuden, Lieben und Enttäuschungen, sie gewissermaßen im Traum erleben. Mit vollem Recht hat der junge amerikanische Autor mit diesem geistvollen Buche den Weg zu uns gefunden.“

Breslauer Zeitung:

„Morley gestaltet mit starker Ausdruckskraft das traumhafte Erleben des Kindes. Dieses Erlebnis besteht darin, daß Kinder es unternehmen, Erwachsene zu spielen, ein uraltes Spiel, das in diesem Buche besonderes Leben gewinnt.“

Bohemia, Prag:

„Es ist ein ungemein gescheiter Protest gegen den Zwang, erwachsen, d. h. egoistisch, dumm und unglücklich zu werden. Zuweilen traut man seinen Sinnen nicht und blättert um, ob dies Buch wirklich im zwanzigsten Jahrhundert und in Amerika geschrieben sei.“

Prager Abendblatt:

„Eine Überraschung großen Formats, mit der Autor und Verlag die Welt beglückt. So etwas muß gelesen werden, denn die Idee stellt viele Neuerscheinungen in den Hintergrund.“

BRUNO CASSIRER VERLAG / BERLIN W 35